

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung

des Ortsbeirates Friesenheim

von Ludwigshafen am Rhein

Sitzungstermin:	Dienstag, den 20.06.2023
Sitzungsbeginn:	16:00 Uhr
Sitzungsende:	17:15 Uhr
Ort, Raum:	Sitzungszimmer des Gemeindehauses Friesenheim, Luitpoldstr. 48

Anwesend waren:

Ortsvorsteher

Günther Henkel

SPD-Ortsbeiratsfraktion

Eva Kraut

Volker Becker

Anna Trauth

CDU-Ortsbeiratsfraktion

Constanze Kraus

Dr. Thorsten Ralle

Dr. Reinhard Herzog

FDP-Ortsbeiratsmitglied

Dieter Schneider

DIE GRUENEN - Ortsbeiratsmitglied

Hans-Henning Kleb

Christine Bongartz

FWG-Ortsbeiratsfraktion

Hans-Jürgen Ehlers

Barbara Ehlers

Schriftführer/in

Sheila Krall

Entschuldigt fehlten:

SPD-Ortsbeiratsfraktion

Christian Schreider

Thorsten Müller

CDU-Ortsbeiratsfraktion

Willi Renner

DIE LINKE-Ortsbeiratsfraktion

Rosalia Ciccarello

Tagesordnung:

1. Bericht Ortsvorsteher
2. Einwohnerfragestunde
3. Antrag der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Ausbaupläne für das Fernwärmenetz im Ortsbezirk
Vorlage: 20236529
4. Antrag der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Funktionalität der Fußgängerampel in der Carl-Bosch-Straße
Vorlage: 20236530
5. Antrag der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Nachmarkierung des Radfahrstreifens in der Erzbergerstraße
Vorlage: 20236531
6. Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Ausbau von Ladestationen für E-Autos
Vorlage: 20236551
7. Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Informationen zur Grünflächenpflege in öffentlichen Anlagen
Vorlage: 20236552

Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß; der Ortsbeirat Friesenheim war beschlussfähig.

Der Ortsvorsteher Günther Henkel begrüßte die Ortsbeiratsmitglieder, die Vertreter der Bürgerschaft sowie die der Presse.

Protokoll:

zu 1 Bericht Ortsvorsteher

Herr Günther Henkel begann seinen Bericht mit der Erklärung, dass das große Thema der letzten Sitzung (Kleingärten) nun ein laufendes Verfahren ist und die Rechtsordnung sieht vor, dass alle Beteiligten sich zu einem laufenden Rechtsverfahren nicht mehr öffentlich äußern dürfen.

Der Ortsvorsteher erwähnte als nächstes den Fortschritt der Luitpoldstraße Nord. Dort ist seit Beginn letzter Woche ein Abbruchunternehmen vor Ort und beseitigt die letzten Reste der Häuser. Als nächstes muss noch ein Bodengutachten eingeholt werden bevor es dann Rich-

tung März mit dem Bauvorhaben losgehen kann.

Das nächste Thema ist sehr brisant, erfahren hat Herr Henkel durch einen Bürger der bei ihm vorsprach. In der Straße des Bürgers kommen einige Hausbesitzer auf die Idee ihre Vorgärten in Parkplätze umzugestalten, was dazu führt, dass öffentliche Parkplätze wegfallen. Bei der Verwaltung sind die Bereiche Tiefbau, Straßenverkehr und Bauaufsicht beteiligt. Das Thema ist deshalb so brisant, weil durch solche Genehmigungen eine erhebliche Versiegelung der Vorgartenbereiche und zunehmend eine Verdrängung der Parkplätze im öffentlich Raum stattfinden würden. Der Ortsvorsteher bat den Bereich Tiefbau vorerst keine Genehmigungen solcher Fälle zu geben und bat die Ortsbeiräte um Meinungsbild.

Die Ortsbeiräte waren der Meinung, dass dies ein schwieriges und auch wichtiges Thema für den Stadtteil Friesenheim ist. Es sollen zur nächsten Sitzung Fachleute eingeladen werden, um die gesamte Situation mit allen rechtlichen Fragen erläutern.

Der Ortsvorsteher bedankte sich bei den Ortsbeiräten für die Einschätzung und fuhr zum Ende seines Berichts mit einem Werbeblock für den Weltladen, der innerhalb von Friesenheim in ein neues Ladengeschäft umgezogen ist, fort. Der Laden befindet sich jetzt in der Kreuzstraße.

zu 2 Einwohnerfragestunde

Es lagen keine Fragen vor und von den anwesenden Bürgern wurden auch keine gestellt.

zu 3 Antrag der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion Ausbaupläne für das Fernwärmenetz im Ortsbezirk

Die TWL übermittelte hierzu die Stellungnahme wie folgt:

TWL ist derzeit in der Ausarbeitung der strategischen Ausbauplanung für das Fernwärmenetz in Ludwigshafen. Zur Bewertung des Ausbaus einzelner Stadtgebiete wurde Ludwigshafen in 123 Quartiere eingeteilt. Jedes Quartier wurde nach Bebauungsstruktur (Gewerbe/Industrie; Neubaugebiete sowie Wohnen/Handel) sowie Eigentümerstruktur und Lastdichte /kW/m kategorisiert. Somit kann adressenscharf ermittelt werden, wo ein Fernwärmeausbau erfolgen soll.

In Friesenheim haben wir aufgrund der Bebauungsstruktur sowohl Quartiere identifiziert, für die eine Fernwärmeanschließung bzw. weitere –verdichtung Sinn ergibt. Hierzu zählt das Friesenpark-Quartier, das Sauerbruch-Quartier und die Sanierungsgebiete Friesenheim und Hemshof. Die entsprechende Ausbauplanung und Gremienbefassung für die Jahre 2024 und 2025 laufen bzw. erfolgen zur gegebenen Zeit. Dabei wird die aus netzstrategischer Erwägung auch der Lückenschluss in der Geibelstraße geplant.

TWL ist bestrebt auch denjenigen Eigentümern, für die eine Fernwärmelösung nicht in Betracht kommt, ein gutes Angebot zu machen. Darum arbeiten wir parallel an Lösungen, die eine klimaneutrale Wärmeversorgung auch im Kleinstverbund ermöglicht.

Ergänzend dazu hat die Stadt Ludwigshafen mit Unterstützung von TWL bereits damit begonnen Überlegungen für eine kommunale Wärmeplanung für Ludwigshafen anzustellen, deren Ziel es ist, eine ökologische, ökonomische, sozial verträgliche und versorgungssichere

Wärmelösung als langfristige Perspektive darzustellen und einen Transformationspfad für eine kosteneffiziente, versorgungssichere, gesellschaftlich akzeptierte und klimafreundliche Wärmewende in Ludwigshafen zu entwerfen. In diesem Zusammenhang bzw. auf dieser Basis erarbeiten wir dann im nächsten Schritt den weiteren Fahrplan für den Ausbau und die Verdichtung von Friesenheim für den Zeitraum 2026.

Auf Bundesebene wird derzeit noch – in Ergänzung zum Gebäudeenergiegesetz (GEG) – an einem entsprechenden Wärmeplanungsgesetz gearbeitet, welches dem Vernehmen nach bis Jahresende beschlossen werden und in Krafttreten soll. Im Zuge der kommunalen Wärmeplanung können dann auch weitere konkrete Aussagen dahingehend gemacht werden, wo und bis wann das Fernwärmegesetz in Ludwigshafen weiter ausgebaut bzw. die weiteren Bedarfe mittel- und langfristig klimaneutral gedeckt werden sollen.

Die Fraktionen waren mit der Stellungnahme sehr zufrieden.

**zu 4 Antrag der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Funktionalität der Fußgängerampel in der Carl-Bosch-Straße**

Laut Stellungnahme des Bereichs Stadtplanung der Verwaltung war der Anforderungstaster des Fußgängersignals auf der Seite der Apotheke defekt und wurde am 01.06.2023 repariert. Die Anforderung des Fußgängersignals funktioniert jetzt wieder auf beiden Seiten.

Von den Fraktionen wurde es sehr begrüßt, dass die Ampel wieder funktioniert.

**zu 5 Antrag der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Nachmarkierung des Radfahrstreifens in der Erzbergerstraße**

Der Bereich Tiefbau erklärte in der Stellungnahme, dass der Zustand der Markierung des Radfahrstreifens in der Erzbergerstraße überprüft und ggfs. eine Nachmarkierung veranlasst wird.

Damit waren die Fraktionen einverstanden.

**zu 6 Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Ausbau von Ladestationen für E-Autos**

Hierzu wurde folgende Stellungnahme von der TWL übermittelt:

Im Stadtteil Friesenheim betreibt TWL derzeit keinen öffentlichen Ladepunkt (die bestehende Schnellladestation am „Freischwimmer“ und die derzeit in Bau befindliche Schnellladestation in der Ludwig-Guttmann-Straße liegen nur knapp außerhalb der Stadtteilgrenze). In der Ausbauplanung der öffentlichen Ladeinfrastruktur spielt Friesenheim jedoch eine zentrale Rolle.

Aktuell werden folgende Stadtorte im Stadtteil Friesenheim für den Aufbau öffentlicher Ladepunkte untersucht

- Am Klinikum Lu, Bereich Haupteingang
- Sternstraße, im Randbereich des Wochenmarkts
- Eberthalle, Parkplatz nahe der Einfahrt Erzbergerstraße
- Industriestraße, Märkte – noch kein konkreter Standort

Und knapp außerhalb der Statteilgrenze von Friesenheim:

- Auf dem Parkplatz am Freibad Willersinnweiher

Eine Aussage zum möglichen zeitlichen Rahmen für die Errichtung einzelner Ladepunkte kann TWL nicht treffen, da dieser von den entsprechenden Genehmigungen durch die Stadt Ludwigshafen abhängt. TWL plant, in den kommenden zwei Jahren stadtweit 30 neue Ladestationen (also 60 Ladepunkte) zu errichten.

Die Fraktionen fanden die Stellungnahme sehr gut.

Es wird die Frage an TWL und Verwaltung nach einem Gesamtkonzept gestellt.

**zu 7 Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Informationen zur Grünflächenpflege in öffentlichen Anlagen**

Zu diesem TOP verfasste der Bereich Grünflächen die im Nachgang aufgeführte Stellungnahme:

Kommunen sind nach Bundesnaturschutz- und Landesnaturschutzgesetz zum Natur- und Artenschutz verpflichtet.

Insbesondere Wiesen und Säume sorgen - richtig gepflegt - in der Stadt für mehr Artenvielfalt. Insbesondere dort wo Wiesen und Säume nicht für Sport, Spiel oder Liegewiesen genutzt werden. Frühe Mähzeitpunkte führen bei Wiesen und Säumen zu einem drastischen Artenschwund, Gelege von Bodenbrütern können nicht überleben und für die Insekten gibt es im geschorenen Rasen keine Nahrung. Daher bitten wir die Brutzeiten zu beachten und die Wiesenflächen nicht zu betreten und auch nicht von Hunden durchstöbern zu lassen.

Um Wiesen und Offenlandbereiche zu erhalten, müssen diese aber trotzdem regelmäßig gemäht werden. Daher wurde für das Stadtgebiet für die Wiesen und Verkehrsbegleitgrünbereiche entsprechende Vorgehensweise festgelegt und im Umweltausschuss vorgestellt.

Dabei sind die Ziele mit dem Mahd Zeitpunkt abzugleichen.

Um die Artenvielfalt zu erhöhen, werden in der Regel etwa 10 % einer Wiesenfläche stehen gelassen, die dann im Folgejahr gemäht werden, um dann einen anderen Teil stehen zu lassen.

Parkanlagen haben häufig einen hohen Anteil von Liege- und Spielwiesen, die häufig (9 Mal und mehr) gemäht werden.

In diesen Parkanlagen erfolgt auf Flächen, die nicht für die o.g. Zwecke gebraucht werden möglichst nur 2 –3schürige Mahd bei jungen und nährstoffreichen Flächen und soweit sinnvoll wie auch z.B. im Ebertpark Blühinseln (10%), bei denen erst spät eine Mahd erfolgt. Dies ist für Insekten wichtig.

Zur besseren Akzeptanz und zur Verkehrssicherheit werden, soweit sinnvoll und notwendig Randstreifen zu Wegen, und Randflächen im Verkehrsbegleitgrün häufiger gemäht.

Weiterhin soll zum besseren Verständnis zukünftig auch mit Schildern auf die Funktion hingewiesen werden.

Im Ebertpark wird unter einigen Bäumen das Gras länger stehen gelassen, um nicht so oft über die bei älteren Bäumen oberliegenden Wurzeln mähen zu müssen. Auf Flächen, die stark genutzt werden, wie Liege- und Spielwiesen, wird das Gras kurzgehalten; auf Hundewiesen ebenso.

Der Bereich Grünflächen und Friedhöfe wird im Herbst beginnen, in einzelnen Flächen Streifen mit Wiesensaatgut auszubringen, welches sich dann im Umkreis vermehren kann.

Aufgrund des starken Pflanzenwachstums in diesem Frühjahr sind die Mäharbeiten im Stadtgebiet sehr aufwändig. Erschwerend kommt hinzu, dass aufgrund der unklaren Haushaltslage nur nach Klärung der Unabweisbarkeit die Vergabe der Arbeiten an Betriebe in die Wege geleitet werden konnten. Die Aufträge werden nun schrittweise durch den WBL, Bereich Grünflächen und beauftragte Firmen abgearbeitet.

Die Stellungnahme wurde von den Fraktionen positiv zur Kenntnis genommen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen, schloss der/die Vorsitzende um
17:15 Uhr die öffentliche Sitzung.

Für die Richtigkeit:

Datum: 03.07.2023

Sheila Krall
Schriftführer/in

Günther Henkel
Vorsitzende/r